

Die große Woche Jesu in Jerusalem nach Markus

Franz Troyer

Ein Krimi mit gutem Ausgang

Die große Woche in Jerusalem macht mehr als 1/3 des gesamten Markus-Evangeliums aus. Ist Markus eine „Passionsgeschichte mit ausführlicher Einleitung“? Bereits in Mk 3,6 erfolgt der erste Hinweis, dass Jesus getötet wird. Die Absurdität des Todes Jesu ließ die ersten Christen zu Recht fragen: Warum musste Jesus so einen erbärmlichen Tod sterben? Die Passionserzählungen sind Antworten auf diese Frage und wollen nicht so sehr historischer Bericht sein, sondern Glaubenszeugnis und Deutung, warum ausgerechnet dieser gekreuzigte Jesus von Nazaret der Sohn Gottes ist. Markus will uns zur Erkenntnis des römischen Hauptmannes hinführen: „*Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!*“ (Mk 15,39)

1. Zeitverlauf

1. Tag (11,1-11): Symbolische Handlung (Ritt auf Esel), Einzug in Jerusalem, Nacht in Betanien
2. Tag (11,12-19): Symbolische Handlungen (Verfluchung des Feigenbaum, Tempelreinigung), Übernachtung außerhalb der Stadt
3. Tag (11,20-13,37): Lehrtätigkeit Jesu und Gespräche im Tempel, Rede auf dem Ölberg
4. Tag (14,1-11): Mahl und Salbung in Betanien
5. Tag (14,12-72): Paschamahl, Ölberg, Gefangennahme, Prozess vor dem Hohen Rat
6. Tag (15,1-47): Prozess vor Pilatus, Kreuzigung und Grablegung
7. Tag: Sabbat
8. Tag (16,1-8): Ostermorgen, das leere Grab

2. Handelnde Personen und Gruppen

Volk von Jerusalem: Hosanna – ans Kreuz mit ihm!

Mk 11,1-11: Einzug in Jerusalem

Mk 15,6-15: Das Volk fordert von Pilatus die Kreuzigung Jesu

Frage an mich: Wie steht es mit meinem Mitläufertum und der Sucht nach action?

Jünger Jesu: Nehmt, das ist mein Leib - Da verließen ihn alle und flohen

Mk 14,17-31: Letztes Abendmahl, Gang zum Ölberg und Gefangennahme

Frage an mich: Wie hat die bisherige Zeit mit Jesus mein Leben geprägt? Wie kann sich mein Glaube in der Krise bewähren?

Pharisäer: Alle Pharisäer sind Schriftgelehrte, aber nicht alle Schriftgelehrten sind Pharisäer. Die Pharisäer (der Name bedeutet: die „Trennenden“ bzw. die „Unterscheidenden“) zeigen eine große Nähe zu den Menschen, sie leben im Gegensatz zu den Sadduzäern in den Dörfern. Sie wollen anhand der 613 Gesetze jede Situation klären. Jesus war zu Gast bei Pharisäern (Lk) und hatte zu ihnen eine große Nähe und viele inhaltliche Verbindungen (z.B. Glaube an die Auferstehung).

Mk 12,13-17: Fangfrage der Pharisäer und Herodianer nach der kaiserlichen Steuer

Frage an mich: Wo gilt für mich der Vorwurf der Gesetzesgerechtigkeit und Scheinheiligkeit?

Sadduzäer: Die Sadduzäer leben hauptsächlich in Jerusalem („Tempelmafia“) und sind eher steif. Sie glauben nicht an die Auferstehung. Jesus stört mit seiner Botschaft ihre Routine.

Mk 12,18-27: Frage nach der Auferstehung

Frage an mich: In welcher Ruhe und Sicherheit lasse ich mich nicht gerne stören?

Hohe Priester und Hoher Rat (Synedrion): Der Hohe Rat hat 72 Mitglieder und setzt sich aus Pharisäer, Sadduzäer und Hohepriester zusammen. Er ist das höchste Gremium für religiöse, soziale und auch politische Fragen des Judentums. Das Leitungsamt des Hohenpriesters wird innerhalb weniger Familien vererbt bzw. um viel Geld gekauft. Der Hohepriester ist die graue Eminenz für alles, er verfügt durch die Tempelsteuer und den Tempelschatz über viel Geld.

Mk 11,18: Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchen nach einer Möglichkeit, Jesus umzubringen (vgl. auch Mk 14,1)

Mk 11,27-33: Die Hohenpriester, Schriftgelehrten und Ältesten fragen nach Jesu Vollmacht

Mk 14,53-65: Verhör vor den Hohenpriestern und dem Hohen Rat

Mk 15,1-11: Die Hohenpriester übergeben Jesus an Pilatus und wiegeln das Volk auf

Frage an mich: Wo schließe ich schlechte und unfaire Allianzen?

Herodianer: Nach dem Tod des Vasallenkönigs Herodes der Großen (4 v. Chr.) wird sein Reich unter Herodes Antipas (Galiläa), Philippus und Herodes Archelaos (Judäa und Samarien; dieser wird 2. n. Chr. abgesetzt, dann herrschen dort römische Statthalter) aufgeteilt. Die Herodianer packeln mit den Römern, um an der Macht zu bleiben. Nur Lukas berichtet, dass Jesus auch zu Herodes Antipas geführt und dieser anschließend ein Freund des Pilatus wird.

Mk 3,6: Da gingen die Pharisäer hinaus und fassten zusammen mit den Anhängern des Herodes den Beschluss, Jesus umzubringen

Mk 12,13-17: Fangfrage der Pharisäer und Herodianer nach der kaiserlichen Steuer

Frage an mich: Was tue ich alles, um beliebt zu sein und an der Macht zu bleiben?

Pontius Pilatus: Pontius Pilatus war in den Jahren 26. – 36. n. Chr. der fünfte römische Statthalter in Judäa. Er lebte hauptsächlich in Cäsarea am Mittelmeer. Nach Jerusalem kam er an den hohen Festtagen. Am Beginn seiner Amtszeit machte er die zwei großen Fehler, dass er eine Wasserleitung mit Geld vom Tempelschatz bezahlte und am Tempel römische Zeichen montieren ließ. War er ein erpressbarer Schwächling, wie ihn die Bibel zeigt, oder ein grausamer Leiter?

Mk 15,1-15: Jesus vor Pilatus

Frage an mich: Wo wasche ich die Hände in Unschuld?

3. Prozessverlauf

Beim **Letztes Abendmahl** macht Jesus sein Testament und bereitet die Jünger auf das kommende Geschehen vor. Jesus wird im Garten **Getsemani** gefangen genommen, Judas kannte den Ort. Noch am Abend kommt es zum **Prozess vor dem Hohen Rat**. Es ist nicht klar, ob der ganze Hohe Rat zusammen kam oder nur eine Gruppe. Der Hohe Rat suchte einen schnellen Prozess mit dem Anklagepunkt Gotteslästerung. Nach der jüdischen Rechtsmethode wurden nicht die Angeklagten selbst, sondern Zeugen befragt. Die Zeugen gegen Jesus verstrickten sich in Widersprüche. In den Morgenstunden wurde Jesus an **Pilatus** übergeben mit dem Anklagepunkt, dass er gegen den Kaiser sei und das Volk aufhetze, keine Steuern zu zahlen (Der Vorwurf der Gotteslästerung würde Pilatus nicht interessieren; vgl. Paulus in Korinth). Pilatus befragt –nach römischem Recht- den angeklagten Jesus direkt und erkennt die Unschuld Jesu. Sein Ausweg über einen Freispruch anlässlich des Festes erweist sich als Eigentor, da er damit Jesus indirekt schuldig spricht. Jesus wird zum Opfer am Kreuz, macht sich aber selbst nicht zum Opfer. Immer wieder wird beim Prozess seine aktive gewaltfreie Methode betont.

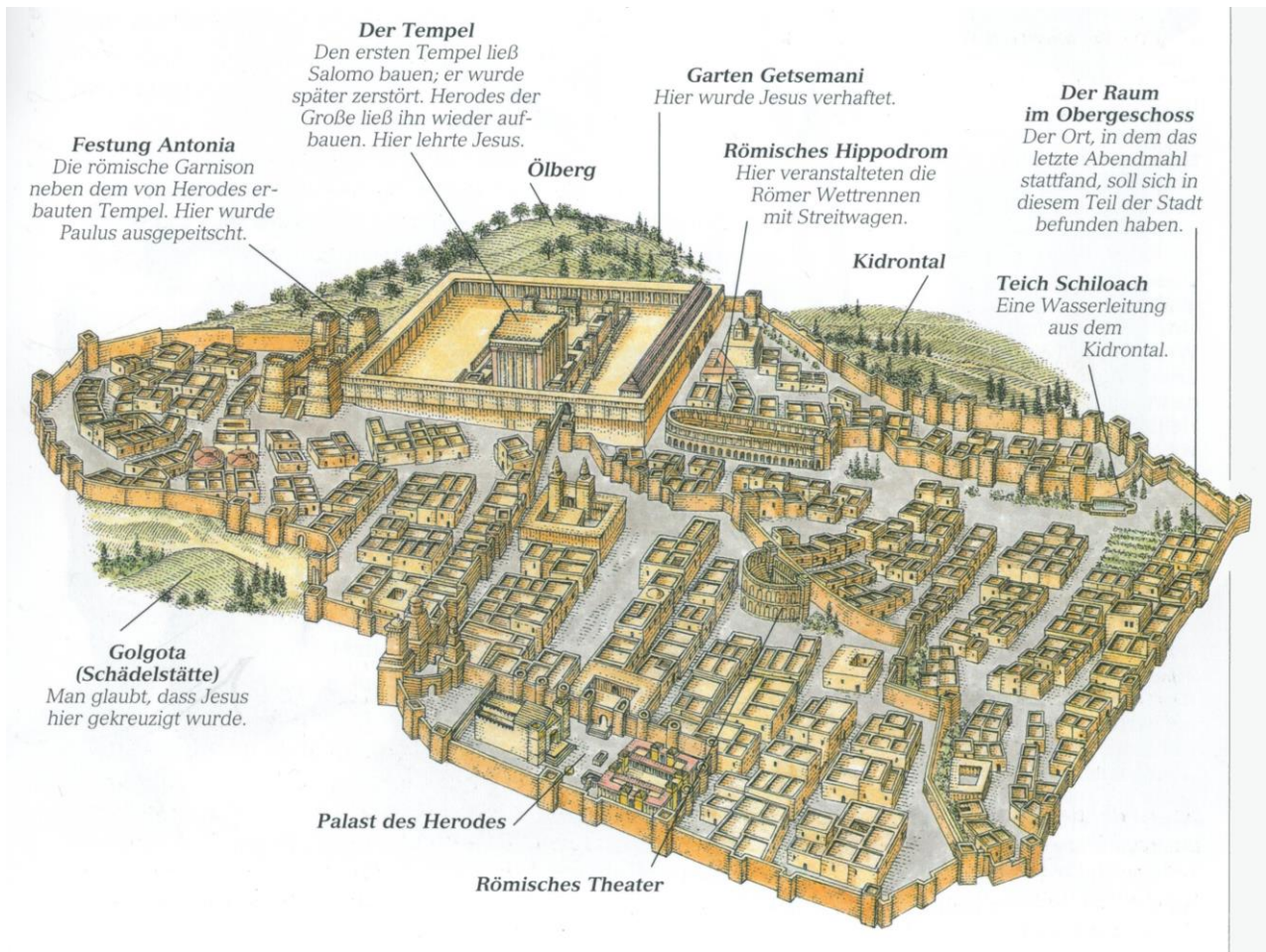
Blitze des Karfreitags

Die „Blitze des Karfreitags“ (Bischof Reinhold Stecher) durchzucken beim Tod Jesu die Nacht und lassen schon den Ostermorgen aufleuchten. Vertreter verschiedener Gruppen stehen auch in der größten Nacht an der Seite Jesu:

- Josef von Arimathäa -Vertreter der religiösen jüdischen Elite- ahnt, wer Jesus wirklich ist.
- Der römische Hauptmann -Teil der Besatzungsmacht- bekennt Jesus als Sohn Gottes.
- Johannes -einer der zwölf Apostel- harrt stellvertretend für die anderen beim Kreuz aus.
- Auch die Frauen -treue Vertreterinnen der einfachen Menschen- lassen sich in der Nacht nicht davon abbringen, die Lichtspuren Jesu zu suchen und bei Jesus zu bleiben.

Die Frage der Jünger nach der Verklärung (*Dieses Wort beschäftigte sie, und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen; Mk 9,10*) bekommt am Ostermorgen eine erste Antwort.

Jerusalem zur Zeit Jesu (aus: Illustrierte Bibel für Kinder 183)



Kreuzwegstationen

I.	Jesus wird von Pilatus zu Tode verurteilt	Mk 15,15 parr; Joh 19,16
II.	Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schulter	
III.	Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz	
IV.	Jesus begegnet seiner Mutter	
V.	Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen	Mk 15,21 parr
VI.	Veronika reicht Jesus das Schweißtuch	
VII.	Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz	
VIII.	Jesus begegnet den weinenden Frauen	Lk 23,27-31
IX.	Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz	
X.	Jesus wird seiner Kleider beraubt	Mk 15,24 parr; Joh 19,23
XI.	Jesus wird ans Kreuz genagelt	Mk 15,27 parr; Joh 19,18
XII.	Jesus stirbt am Kreuz	Mk 15,37 parr; Joh 19,30
XIII.	Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt	
XIII.	Jesus wird ins Grab gelegt	Mk 15,46 parr; Joh 19,41f